

Der deutsche Staat kapituliert vor dem Islam

[Veröffentlicht am 05.04.2018 von idea.de](#)

Zürich (idea) – Der aus Syrien stammende Politikwissenschaftler Bassam Tibi (Göttingen) hat dem deutschen Staat vorgeworfen, vor dem Islam zu kapitulieren. Deutschland führe seinen Dialog in der Islamkonferenz nur noch mit vier Verbänden, die allesamt aus dem Ausland finanziert würden und islamistisch seien, sagte der Islam-Experte in einem Interview mit der Neuen Zürcher Zeitung.

Liberalen Musliminnen wie *Seyran Ates* und *Necla Kelek* seien „rausgeschmissen“ worden. Tibi zufolge geht es in der Islamkonferenz nicht um Integration von Muslimen, sondern um Minderheitsrechte des organisierten Islams. Über Themen wie Sicherheit und Zuwanderung wollten die Verbände gar nicht reden. Laut Tibi sind nur 10 Prozent der Muslime in Deutschland beruflich und gesellschaftlich integriert. 90 Prozent lebten in Parallelgesellschaften.



Der aus Syrien stammende Politikwissenschaftler Bassam Tibi - Foto: picture-alliance/ZB

Sie gebe es in Berlin etwa von Libanesen, Türken und Kurden. In Cottbus bestehe schon eine syrische Parallelgesellschaft. Viele libanesischen und türkischen Jugendliche sprächen zwar fließend „*Ausländerdeutsch*“, aber sie seien nicht integriert, weil sie das deutsche Wertesystem nicht anerkannten.

Kritisch äußerte sich Tibi auch zur Islam-Debatte in der Politik. Bundesinnenminister *Horst Seehofer* (CSU) hatte erklärt, der Islam gehöre nicht zu Deutschland. Bundeskanzlerin *Angela Merkel* (CDU) widersprach ihm. Tibi:

→ *„Beide reden letztlich am Gegenstand vorbei. Deutschland brauchte eine kritische Islam-Debatte, aber sie wird von der Politik unterdrückt. In Deutschland bestimmen die mächtigen muslimischen Verbände, wo es langgeht.“*